

Curriculum der Beruflichen Orientierung am Brackweder Gymnasium Stand: Schuljahr 2024/25



Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen zur Beruflichen Orientierung am Brackweder Gymnasium	4
Berufliche Orientierung – Beratungskonzept am Brackweder Gymnasium	6
Übersicht über die KAOA-Elemente der Beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe I	7
Berufliche Orientierung im 8. Jahrgang	8
<i>Standardelement: Einführung des Portfolioinstruments (8. Jahrgang).....</i>	<i>8</i>
<i>Standardelement: Potenzialanalyse (8. Jahrgang).....</i>	<i>9</i>
<i>Standardelement: Berufsfelderkundung (8. Jahrgang/9. Jahrgang).....</i>	<i>10</i>
Berufliche Orientierung 9. Jahrgang.....	12
<i>Standardelement: Einführung in das Betriebspraktikum (9./10. Jahrgang)</i>	<i>12</i>
<i>Standardelement: Bewerbungstraining (9. Jahrgang)</i>	<i>13</i>
<i>Standardelement: Betriebspraktikum (10. Jahrgang)</i>	<i>14</i>
<i>Standardelement: Anschlussvereinbarung (9./10. Jahrgang und Q1)</i>	<i>15</i>
Überblick über die Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II	17
<i>Standardelemente: Kick-Off-Veranstaltung und Standortbestimmung (EF)</i>	<i>17</i>
<i>Standardelement: Stärkung der Entscheidungskompetenz I (EF).....</i>	<i>18</i>
<i>Standardelement: Praxiselemente in Betrieben, Hochschulen und Institutionen (EF).....</i>	<i>20</i>
<i>Standardelement: Stärkung der Entscheidungskompetenz II (1. Halbjahr der Q1).....</i>	<i>21</i>
<i>Studienorientierung – Fächer (EF – Q2).....</i>	<i>23</i>
<i>Studienorientierung – weitere Veranstaltungen (EF - Q2)</i>	<i>23</i>
Berufliche Orientierung in den einzelnen Unterrichtsfächern der Sekundarstufen I/II	28
<i>Sprachen.....</i>	<i>28</i>
Deutsch (Stand 2025)	28
Englisch (Stand Februar 2025).....	28
Französisch (Stand Februar 2025)	29
Latein (Stand Februar 2025)	29
Spanisch (Stand Februar 2025)	30
<i>Gesellschaftswissenschaften</i>	<i>32</i>
Erdkunde (Stand Februar 2025)	32

Geschichte (Stand Februar 2025)	34
Philosophie/Praktische Philosophie (Stand Februar 2025)	35
Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften (Stand Februar 2025)	36
Ev./Kath. Religion (Stand Februar 2025)	37
<i>Kunst und Musik</i>	39
Kunst (in Bearbeitung)	39
Musik (Stand Februar 2025)	39
<i>MINT</i>	40
Biologie (Stand Februar 2025)	40
Chemie (Stand Februar 2025)	40
Informatik (Stand Februar 2025)	41
Mathematik (Stand Februar 2025)	41
Physik (Stand Februar 2025)	41
<i>Sport</i>	43
Sport (Stand Februar 2025)	43
<i>Differenzierungskurse</i>	44
Differenzierungskurs WP II Astronomie (Stand Februar 2025)	44
Differenzierungskurs WP II Darstellendes Spiel (Stand Februar 2025)	44

Rahmenbedingungen zur Beruflichen Orientierung am Brackweder Gymnasium

Das Brackweder Gymnasium ist ein dreizügiges Gymnasium mit ca. 700 Schüler*innen. Die beiden internationalen Förderklassen besuchen ca. 20-30 Schüler*innen.

Die meisten Schüler*innen kommen aus den Einzugsgebieten Brackwede, Gadderbaum, Senne, Ummeln und Quelle.

Das Brackweder Gymnasium versteht sich als Gymnasium des Bielefelder Südens. Die Schule sucht die Kooperation mit den Stadtteilen, denn die Öffnung der Schule zu diesen bereichert die Schule und ihre Bildungsprozesse. Auch das Leben in den Stadtteilen erfährt so eine kulturelle Bereicherung.

Am Brackweder Gymnasium kooperieren Schule und Elternhaus in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und in dem Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung, die Schüler*innen zu mündigen Persönlichkeiten zu erziehen. Eltern und Lehrkräfte stimmen in Gremien wie Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft, Fachkonferenz, Lehrkräfte-Konferenz, Schulkonferenz sowie in nicht institutionalisierten Gesprächsrunden die Erziehungs- und Bildungsziele ab und sorgen für deren Transparenz. Schulleitung, Klassenleitungs-Teams, Lehrkräfte des Kollegiums sowie gewählte Vertreter*innen der Eltern- und Schülerschaft tauschen erforderliche Informationen bereitwillig aus und stellen sicher, dass die in den Mitwirkungsgremien getroffenen Entscheidungen Eltern, Schüler*innen und Lehrkräften zugänglich sind.

An unserer Schule achten, fördern und fordern wir den Menschen mit und in seinen vielschichtigen Dimensionen. Dabei stehen ganzheitliches Lernen und die zunehmende Bedeutung sozialer Kompetenzen besonders im Blick. Den Schüler*innen wird ein breites Spektrum an Kompetenzen vermittelt, wobei sie auch die Chance zu einer Spezialisierung erhalten, u.a. durch die Wahl der 2. Fremdsprache, durch Differenzierungskurse und Arbeitsgemeinschaften.

Es ist uns wichtig, Schüler*innen altersgemäß in methodisch-didaktische Prozesse einzubeziehen, indem sie sich an der Auswahl und Steuerung der Inhalte beteiligen und Methoden fachspezifischen Arbeitens, Unterrichtsmethoden sowie ihre eigenen Arbeitsweisen zunehmend reflektieren. Verbindliche Absprachen in vielen Bereichen – so z.B. im Hinblick auf die Bewertung der Präsentationsleistung oder eine Selbsteinschätzung des Arbeits- und Sozialverhaltens - schaffen eine Transparenz, die den Schüler*innen Orientierung gibt.

Ein motiviertes Lernen setzt eine Umgebung voraus, in der zum einen Material für ein selbstständiges Arbeiten angeboten wird, in der zum anderen auch Raum ist für Gespräche sowie Ruhe und Entspannung. Insbesondere unser Lern- und Informationszentrum, aber auch zahlreiche Gesprächs- und Ruhezone des Schulgebäudes und -geländes insgesamt ermöglichen selbstbestimmte Lern- und Kommunikationsprozesse.

Seit mehreren Jahren pflegt das Brackweder Gymnasium eine Kooperation mit der Firma Goldbeck GmbH. Die Kooperation beinhaltet u.a. die Durchführung eines Bewerbungstrainings

zu Beginn des 9. Schuljahres und die Mitwirkung bei den Standardelementen “Stärkung der Entscheidungskompetenz I und II” in der Oberstufe. Mit Erfolg absolvieren Schüler*innen in dem Unternehmen ihre Praktika.

Schüler*innen am BwG streben die Allgemeine Hochschulreife an. Schüler*innen, die mit dem Erwerb der Fachoberschulreife oder mit dem Erwerb des schulischen Teils der Fachhochschulreife das BwG verlassen, werden frühzeitig und über einen längeren Zeitraum in Beratungsgesprächen mit den Eltern und Klassenleitungen, den Beratungslehrer:innen und der Studien- und Berufswahlkoordinatorin, den Abteilungsleitungen und der Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit begleitet und unterstützt.

Die Berufliche Orientierung am BwG organisiert ein StuBo-Team:

Marion Busse (Studien- und Berufswahlkoordinatorin)

Mareike Bundgaard (Team - Studien- und Berufsorientierung Sek I/II)

Kubes Ciftci (Team - Studien- und Berufsorientierung Sek II)

Volker Hoffacker (Team - Studien- und Berufsorientierung Sek I)

Berufliche Orientierung – Beratungskonzept am Brackweder Gymnasium

Die Beratung hinsichtlich der Beruflichen Orientierung beginnt in der 8. Jahrgangsstufe. Das Team der Beruflichen Orientierung, das auch außerhalb der nachfolgend dargestellten Beratungsanlässe im Berufsorientierungsbüro offen für Fragen der Schüler*innen ist, unterstützt die Fach- und Klassenlehrer:innen und die Stufenleitungen.

Veranstaltung für Eltern und Schüler*innen des 8. Jahrgangs zur Information über die Standardelemente „Kein Abschluss ohne Anschluss“ unter Beteiligung des Bildungsträgers, der die Potenzialanalyse (PA) durchführen wird, und der Rege GmbH.

Durchführung der Potenzialanalyse in 8.1., die durch die Politiklehrer:innen im Politikunterricht vor- und nachbereitet wird (s. Curriculum). Anschließend erfolgt ein individuelles Auswertungs- und Beratungsgespräch zur PA, zu dem auch die jeweiligen Eltern eingeladen werden. Klassenleitungen begleiten den Prozess unterstützend.

Ausgabe des Berufswahlkompasses bei den Auswertungsgesprächen der PA und Hinweis auf die Bedeutung des Passes, der im Unterricht in den Jahrgängen 8-10 und bei Anmeldungen an einigen Berufskollegs bedeutsam ist (s. Curriculum).

Durchführung der Berufsfelderkundungen in 8.2. und 9.1., die durch die Politiklehrer:innen im Politikunterricht, auch beratend, vor- und nachbereitet werden. Eltern und Klassenleitungen begleiten den Prozess unterstützend. Beim Beratungstag werden die Erfahrungen der Schüler*innen mit den KAOA-Bausteinen PA und BFE thematisiert.

Im Deutschunterricht (9.1.) werden Bewerbungsunterlagen erarbeitet und erstellt, die während des Bewerbungstrainings (2.-6. Std) mit dem Kooperationspartner Goldbeck beratend aufgegriffen werden.

Mit dem Berufswahlpass wird fortlaufend gearbeitet und die Prozesshaftigkeit des BO-Prozesses wird betont.

Durchführung einer Praktikumsbörse für den 9. Jahrgang, bei der die Schüler*innen des 10. Jahrgangs ihren Mitschüler*innen von ihren Erfahrungen berichten.

Die Anschlussvereinbarung wird im 2. Halbjahr der 9. Jahrgangsstufe von den Schüler*innen ausgefüllt. Eltern und Klassenleitungen begleiten den Prozess unterstützend und beratend. Die Studien- und Berufswahlkoordinatorin ist bei Schüler*innen, die einen Plan B entwickeln möchten/sollten, beratend tätig,

Beratendes Angebot einer BO-Unterstützung durch die Studien- und Berufswahlkoordinatorin und die Beraterin der Agentur für Arbeit nach den pädagogischen Konferenzen und Zeugnis-Konferenzen in den Jahrgängen 9 und 10.

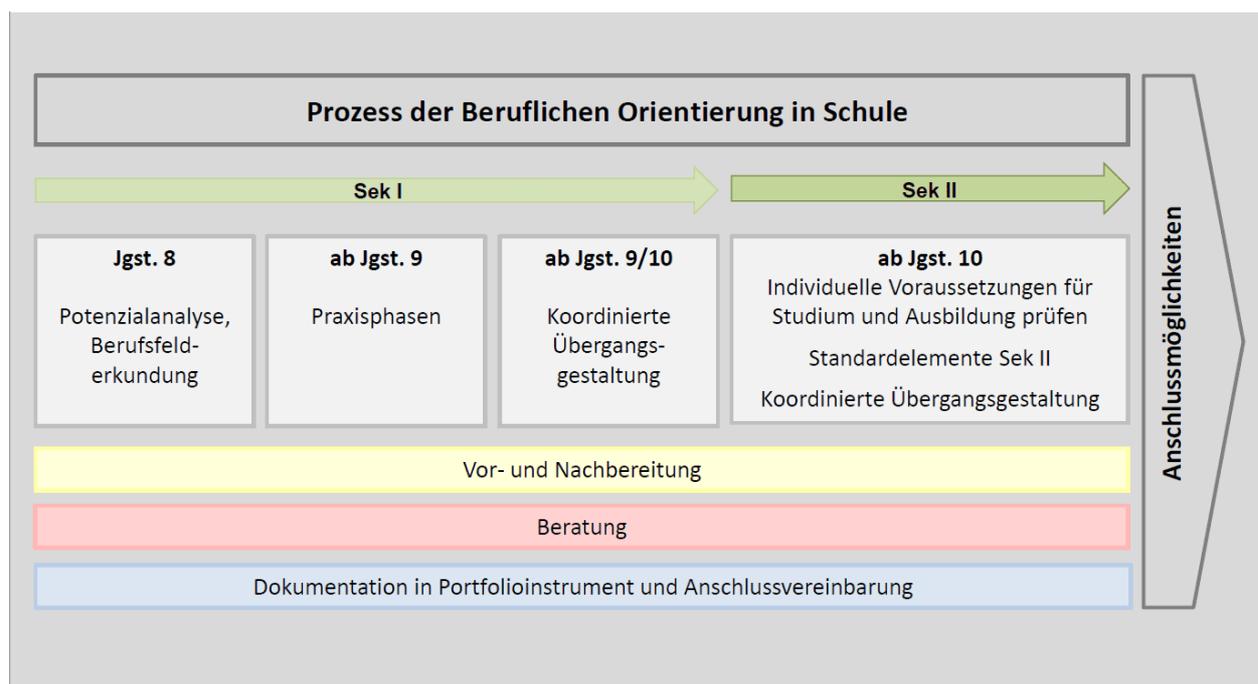
Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums in 10.1. im Politikunterricht und in mehreren Projektstunden der Klassenleitungen (s. Curriculum).

Beratende Begleitung des Praktikums (10.1.) durch Besuche der Fach- oder Klassenlehrer:innen, die Gespräche mit den Betreuer:innen im Praktikumsbetrieb führen.

An den Beratungstagen in den Jg. 9, 10 und in der Oberstufe werden die Eltern gezielt auf die Zukunftsplanung ihrer Kinder angesprochen.

Weitere Beratungstätigkeiten sind im Überblick über die Berufliche Orientierung in der Sek II aufgeführt.

Übersicht über die KAOA-Elemente der Beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe I



<https://www.kommunale-koordinierung.com/standardelemente/>

Berufliche Orientierung im 8. Jahrgang

Standardelement: Einführung des Portfolioinstruments (8. Jahrgang)

Kurzbeschreibung	Das Brackweder Gymnasium benutzt den Berufswahlpass NRW als Portfolioinstrument, der an alle SuS ausgeteilt wird. Hierin werden alle berufs- und studienorientierungsrelevanten Unterlagen abgeheftet. Die Ausführungen zur Vorbereitung auf das Betriebspraktikum oder die Beispiele für Bewerbungsunterlagen werden u.a. im Deutschunterricht genutzt. In der Oberstufe wird das Portfolioinstrument mit einem Zusatz für die konkrete Studienorientierung ergänzt.
Zielgruppe	Alle SuS ab der 8. Jahrgangsstufe
Kooperation	Anbieter der Potenzialanalyse
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Dient der kontinuierlichen Begleitung bis zum Abitur
Kompetenzerwartung	<p><i>Sachkompetenz</i> – Die SuS erhalten einen Überblick über den Studien- und Berufsorientierungsprozess und dokumentieren dessen zentrale Inhalte.</p> <p><i>Urteilskompetenz</i> – Die SuS formulieren eigene Interessen und Ziele, nutzen diese zur Reflektion.</p> <p><i>Entscheidungs- und Handlungskompetenz</i> – Die SuS übernehmen Verantwortung für die Dokumentation, indem sie alle relevanten Unterlagen bezüglich der Studien- und Berufsorientierung gewissenhaft in ihrem Portfolioinstrument sammeln. Sie nutzen diese Inhalte auch im Gespräch mit weiteren Akteuren, wie beispielsweise mit Eltern, Berufsberater/-innen, Lehrkräften etc.</p>
Beratungsaktivitäten	Die SuS nutzen den Berufswahlkompass im Unterricht (s.o.) und in Beratungsgesprächen.
Weitere beteiligte Fächer	Politik, Ev./Kath. Religion, Praktische Philosophie
Organisationsablauf	Der Anbieter der PA liefert nach Absprache mit der Schule den Berufswahlpass NRW aus. Er wird im Politikunterricht eingeführt.
Gesamtverantwortlich in der Schule	<p>StuBo-Team der Sek I: Volker Hoffacker</p> <p>Klassenleitungen begleiten den BO-Prozess.</p>

Standardelement: Potenzialanalyse (8. Jahrgang)

Kurzbeschreibung	<p>Die Potenzialanalyse ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung für SuS im Rahmen ihrer Berufs- und Studienorientierung. Sie ermöglicht es ihnen, zu Beginn ihres Orientierungsprozesses durch Selbst- und Fremdeinschätzung sowie durch handlungsorientierte Verfahren ihre Potenziale zu entdecken. So können Jugendliche ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Potenziale auch unabhängig von geschlechterspezifischen Rollenerwartungen im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt entdecken.</p> <p>Das Ergebnis der Potenzialanalyse kann ein breites Spektrum an Erkenntnissen liefern, die für die weitere Berufs- und Studienorientierung genutzt werden können. Sie stellt keine Vorfestlegungen auf einen bestimmten Beruf dar. Vielmehr fördert sie die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen, auch mit Blick auf die Entscheidungs- und Handlungskompetenz für den weiteren Prozess der Berufs- und Studienwahl.</p>
Zielgruppe	Alle SuS der 8. Jahrgangsstufe
Kooperation	Anbieter der Potenzialanalyse
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Potenziale erkennen
Kompetenzerwartung	<p><i>Sach- und Urteilskompetenz</i> - SuS entdecken ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen, ggf. auch geschlechtsuntypischen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt.</p> <p><i>Entscheidungs- und Handlungskompetenz</i> - Diese Analyse zu Beginn der Berufs- und Studienorientierung kann als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. das Studium mit dem Ziel des Einstiegs in den Beruf und die Arbeitswelt dienen. Sie kann die Selbstreflexion der Jugendlichen unterstützen.</p>
Beratungsaktivitäten	SuS werden von dem Träger im Rahmen eines Feedback-Gesprächs in der Schule über ihre Ergebnisse informiert. Die Eltern können an dem Gespräch teilnehmen. Gemeinsam werden die Ergebnisse reflektiert. Im Unterricht werden die Ergebnisse aufgegriffen und im Berufswahlkompass festgehalten.
Weitere beteiligte Fächer	Politik, Ev./Kath. Religion

Organisationsablauf	<p>Material: Berufswahlkompass; mind. eine Unterrichtsstunde vor und nach der PA im Politikunterricht.</p> <p>Vor- und Nachbereitung: eigene Stärken ermitteln; Ergebnisse festhalten, individuelle Schlüsse ziehen (geeignete Berufsfelder, Selbst- und Fremdeinschätzung)</p>
Gesamtverantwortlich in der Schule	<p>StuBo-Team der Sek I: Volker Hoffacker</p> <p>Klassenleitungen begleiten den BO-Prozess. Sie helfen, die Bescheinigungen einzusammeln.</p>

Standardelement: Berufsfelderkundung (8. Jahrgang/9. Jahrgang)

Kurzbeschreibung	<p>Dieses Standardelement liefert den Jugendlichen Impulse, (realistische) Vorstellungen über die Berufswelt und die eigenen Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Selbstverständlich sollen auch akademische Berufe kennen gelernt werden. Eine BFE in einer Arztpraxis und das Kennenlernen der Arbeit einer medizinischen Fachangestellten kann jedoch auch einen guten ersten Einblick in das Berufsfeld „Gesundheit“ bieten.</p> <p>Der erste praxisnahe Einblick in mehrere berufliche Arbeitsabläufe kann dazu führen, dass die Auswahl des späteren Betriebspraktikums tiefer reflektiert wird und sich eher an den individuellen Fähigkeiten und Neigungen ausrichtet.</p> <p>Die Berufsfelderkundungen finden vorrangig in Betrieben, sozialen Einrichtungen, Arztpraxen und auch an der Universität statt. Sie ermöglichen praktische Einblicke in die berufliche Arbeitswelt in mindestens drei Berufsfeldern. Die Berufsfelderkundungen knüpfen idealerweise an die Erkenntnisse der Potenzialanalyse an.</p> <p>Interessierte Unternehmen können im Gegenzug interessierte Jugendliche kennenlernen und sie ggf. über Praktikums-/Ausbildungsplätze informieren und für diese werben.</p>
Zielgruppe	Alle SuS der 8. und 9. Jahrgangsstufe
Kooperationspartner	Betriebe, Praxen, Institutionen
Phase der BO	Berufsfelder kennenlernen
Kompetenzerwartungen	<p><i>Sach- und Urteilskompetenz</i> – Die SuS lernen berufliche Tätigkeiten in mindestens drei verschiedenen Berufsfeldern kennen. Sie stellen mögliche Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Erfahrungen aus der Arbeitswelt her.</p> <p><i>Entscheidungs- und Handlungskompetenz</i> – Auf der Grundlage der Ergebnisse aus der Potenzialanalyse reflektieren sie ihre</p>

	ausgewählten Tätigkeiten durch reale Erfahrungen, u.U. auch als Gegenerfahrung zu traditionell als geschlechertypisch angesehene Berufsfelder wie beispielsweise ein Schüler im Arbeitseinsatz in einer Kita oder eine Ingenieurin bei der Produktentwicklung in einem Industrieunternehmen.
Beratungsaktivitäten	Die SuS recherchieren im Politikunterricht die Berufsfelder und lernen hilfreiche Unterstützungsangebote kennen.
Vor-/ Nachbereitung/Umfang	<p><i>Material:</i> Berufswahlkompass</p> <p><i>Vorbereitung:</i> Informationsveranstaltung in der Aula (Elternabend); Unterricht im Politikunterricht.</p> <p><i>Nachbereitung:</i> Jeweils mind. eine Stunde werden die Erfahrungen in den einzelnen Klassen im Politikunterricht reflektiert und daraus möglicherweise Konsequenzen für die weitere BO gezogen.</p>
Organisationsablauf	<p>Die SuS suchen sich selbstständig drei Betriebe, in denen sie die Berufsfelderkundungen durchführen. Es ist erwünscht, in die elterlichen Betriebe hineinzuschnuppern, wenn dort die eigenen Interessen liegen.</p> <p>Die Termine legt die Schule zu Beginn des Schuljahres verbindlich fest: Die 1. BFE findet am Girls´/Boys´ Day statt, die 2. BFE kann an zwei Tagen durchgeführt werden, die 3. BFE findet im 9. Jahrgang am Boys´ und Girls´ Day statt.</p> <p>Die von den Schüler*innen benötigten Unterlagen (Anschreiben an die Betriebe; Vordruck, auf dem ein Berufsfelderkundungsplatz bescheinigt werden muss) finden sie im Download ihres BO-Teams Jg. 8 und werden, wenn sie ausgefüllt worden sind, bei Volker Hoffacker abgegeben und von ihm archiviert.</p> <p>Klassenleitungen begleiten den BO-Prozess. Sie helfen, die Bescheinigungen einzusammeln.</p>
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der SEK I: Volker Hoffacker, Klassenlehrer:innen, Politiklehrer:innen

Berufliche Orientierung 9. Jahrgang

Standardelement: Einführung in das Betriebspraktikum (9./10. Jahrgang)

Kurzbeschreibung	<p>Die SuS erhalten zu Beginn der 9. Jahrgangsstufe erste Informationen zum Betriebspraktikum, das nach den Herbstferien in 10.1 stattfindet. Es wird ein eigenes Online-BO-Team für die Jahrgangsstufe 9 eingerichtet.</p> <p>Gemeinsam mit den SuS wird beim professionellen Bewerbungstraining in 9.1 mit unserem Kooperationspartner Goldbeck erarbeitet, welchen Zweck ein Praktikum verfolgen soll. Bei diesem Bewerbungstraining kommen Mitarbeiter:innen vormittags klassenweise in unsere Schule und bereiten die SuS auf das Bewerbungsverfahren insgesamt vor: auf Vorstellungsgespräche, Onlinebewerbungen und konventionelle Bewerbungsanschreiben.</p> <p>Die Deutschlehrer:innen übernehmen die Erarbeitung von Bewerbungsunterlagen.</p>
Kooperationspartner	Goldbeck GmbH
Phase der BO	Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben
Kompetenzerwartungen	<p><i>Sachkompetenz</i> – Die SuS lernen die Rahmenbedingungen und Ziele des Betriebspraktikums kennen.</p> <p><i>Methodenkompetenz</i> - Die SuS werden in den Prozess eines Bewerbungsverfahrens inklusive aller formalen Vorgaben eingeführt. Sie erfahren wie sie einen Praktikumsplatz finden können, welche Unterlagen dafür notwendig sind und wer ihnen behilflich sein kann.</p> <p><i>Entscheidungskompetenz</i> – Die Ergebnisse ihrer bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse nutzen sie für die Auswahl eines für sie geeigneten Platzes für das Betriebspraktikum.</p>
Vor-/Nachbereitung/Umfang	Deutschunterricht und fünf Unterrichtsstunden Bewerbungstraining mit Kooperationspartner Goldbeck. Vorgeschaltet ist eine Stunde „Arbeit mit dem Berufswahlpass“.
Weitere beteiligte Fächer	Deutsch, Politik, Ev./Kath. Religionslehre
Organisationsablauf	Frau Bundgaard (BO-Team der Sek I) koordiniert die Termine für das Bewerbungstraining.

	Alle notwendigen Unterlagen für die Vor- und Nachbereitung, die Durchführung und die Begleitung des Betriebspraktikums werden erstellt und verteilt.
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek I: Mareike Bundgaard und Volker Hoffacker

Standardelement: Bewerbungstraining (9. Jahrgang)

Kurzbeschreibung	Wie bereits in 'Vorbereitung des Betriebspraktikums' kurz erwähnt, findet das Bewerbertraining mit unserem Kooperationspartner Goldbeck statt. Fachkräfte aus der Personalabteilung, die über einen großen Erfahrungsschatz verfügen, führen mit allen SuS des 9. Jahrgangs klassenweise ein Bewerbertraining durch. Dieses Training konzentriert sich auf Online-Bewerbungen, Bewerbungsanschreiben, Einstellungstest und Vorstellungsgespräche.
Zielgruppe	Alle SuS der 9. Jahrgangsstufe
Kooperationspartner	Goldbeck
Phase der BO	Entscheidungen konkretisieren / Übergänge gestalten
Kompetenzerwartungen	<p><i>Sachkompetenz</i> – Die SuS lernen Kriterien für eine gute Bewerbung bzw. für ein gelungenes Bewerbungsgespräch kennen.</p> <p><i>Urteilskompetenz</i>- Sie können eine vorgegebene Bewerbungssituation bewerten und diese Erfahrungen für ihre eigene Bewerbungssituation nutzen bzw. reflektieren. Sie erkennen, an welchen Bereichen bezüglich ihrer eigenen Bewerbungssituation sie noch arbeiten müssen.</p> <p><i>Methodenkompetenz</i> – Die SuS erfahren, wie man sich auf eine Bewerbersituation gut vorbereitet bzgl. Einstellungstests, Vorstellungsgespräch etc.</p>
Beratungsaktivitäten	Die Teamer*innen geben ein (individuelles) Feedback an die SuS.
Vor-/ Nachbereitung, Umfang	Fünfstündig in Klassen; vorgeschaltet ist eine Stunde Arbeit mit dem Berufswahlpass.
Weitere beteiligte Fächer	Deutsch (im Rahmen der Erstellung der Bewerbungsunterlagen)
Organisationsablauf	Frau Bundgaard (StuBo -Team der Sek I) bespricht Termine und Inhalte mit der zuständigen Mitarbeiterin von Goldbeck; organisiert die schulische Umsetzung
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek I: Frau Bundgaard

Standardelement: Betriebspraktikum (10. Jahrgang)

Kurzbeschreibung	<p>In einem Betriebspraktikum lernen die SuS die Berufs- und Arbeitswelt zeitlich befristet, jedoch unmittelbar, kennen. Im Vordergrund stehen Informationen, beispielsweise über den Aufbau eines Betriebes, Berufsfelder, Berufsinhalte, Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, evtl. auch Auskünfte über ein Duales Studium, falls diese Möglichkeit seitens des Betriebes angeboten wird.</p> <p>Die SuS suchen sich einen geeigneten Praktikumsplatz nach zuvor besprochenen Vorgaben. Das Praktikum findet nach den Herbstferien in 10.1 statt. Es wird an einem Projekttag mit den Klassenleitungen und im Politikunterricht u.a. im Rahmen der Unterrichtsreihe ‚Meine Zukunft in der Arbeitswelt‘ vorbereitet. Auch die Nachbereitung findet im Politikunterricht statt.</p> <p>Während des Praktikumsverlaufs wird jeder Jugendliche einmal von einer Lehrkraft besucht. Die SuS müssen einen Praktikumsbericht erstellen, den sie zeitnah nach dem Praktikum abgeben. Die Lehrkraft, die den Praktikumsbesuch durchgeführt hat, ist auch für die Korrektur und Bewertung zuständig. Über den Erfolg des Praktikums gibt es eine für den Schüler nachvollziehbare Bewertung, die in einer Bemerkung auf dem Zeugnis 10.1 erscheint. Alle notwendigen Unterlagen erhalten die SuS in Kopie und finden sie zum Download in ihrem BO-Team Jg. 10.</p>
Zielgruppe	Alle SuS der 10. Jahrgangsstufe
Kooperationspartner	Betriebe, Institutionen
Phase der BO	Praxis erkunden
Kompetenzerwartungen	<p><i>Sachkompetenz</i> – Betriebspraktika (... und die Unterrichtsreihe s.o.) tragen dazu bei, dass die SuS ein zeitgemäßes Verständnis für die Arbeitswelt sowie für technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge entwickeln.</p> <p><i>Urteilskompetenz</i> – Die SuS schätzen ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistischer ein und entdecken Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sie können ihre Berufsvorstellungen vertiefen oder korrigieren.</p> <p><i>Handlungs-/Entscheidungskompetenz</i> – Sie entwickeln Schlüsselqualifikationen weiter, indem sie Aufgaben erhalten, die über „soft skills“ wie Teamfähigkeit, selbstständiges Arbeiten, Leistungsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Sorgfalt und Umgangsformen Auskunft geben und erkennen ihre Bedeutung.</p>

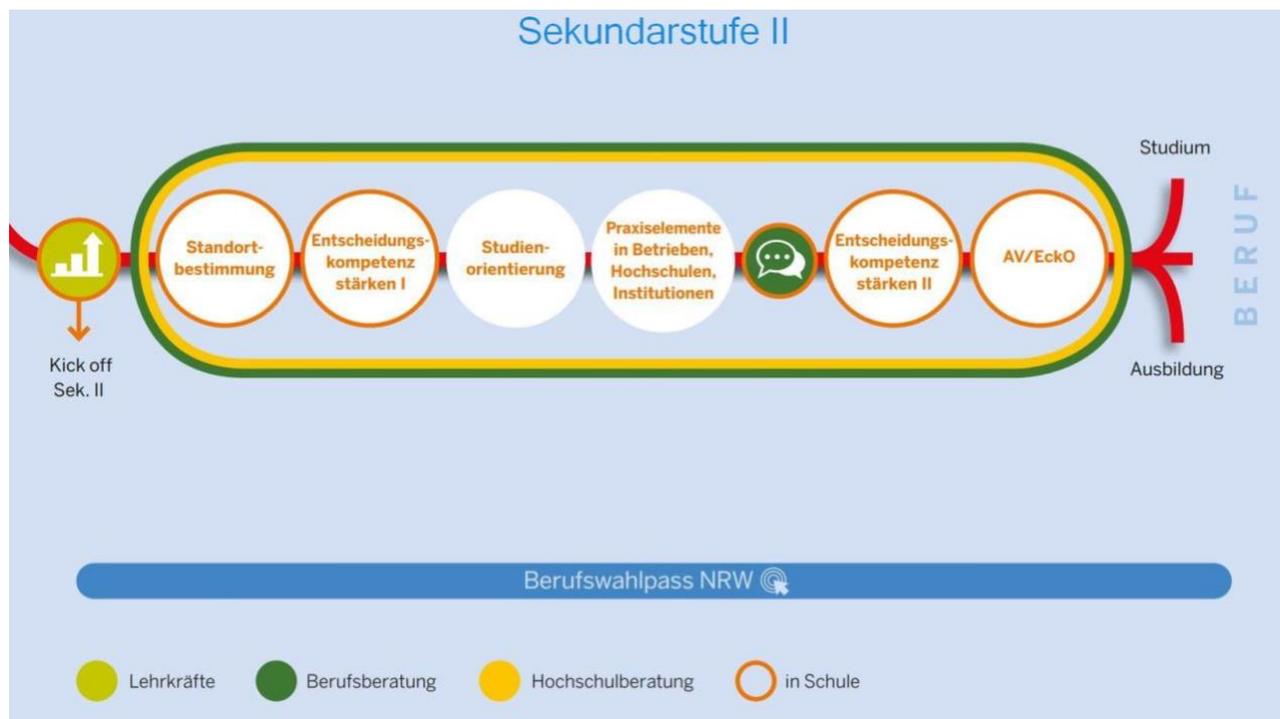
	Sie reflektieren und dokumentieren ihre Praktikumserfahrungen.
Beratungsaktivitäten	Das StuBo-Team der Sek I gibt Anregungen zur Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen und unterstützt bei Schwierigkeiten. Falls während des Praktikums Probleme auftauchen, wenden sich die SuS an die sie betreuende Lehrkraft.
Vor-/ Nachbereitung, Umfang	Vor- und Nachbereitung: Projekttag; im Politikunterricht
Weitere beteiligte Fächer	Politikunterricht, Ev./Kath. Religion
Organisationsablauf	Das Praktikum findet nach den Herbstferien statt. Die Vorbereitung erfolgt im Politikunterricht. Für den Besuch während des Praktikums und die Korrektur und Bewertung des Praktikumsberichts sind die jeweiligen Fachlehrer*innen zuständig, die je nach Anzahl der wöchentlich unterrichteten Stunden in den Klassen die entsprechende Anzahl von Praktikant*innen betreuen.
Gesamtverantwortlich in der Schule	Volker Hoffacker (StuBo-Team der Sek I) sowie die betreuenden Lehrkräfte

Standardelement: Anschlussvereinbarung (9./10. Jahrgang und Q1)

Kurzbeschreibung	<p>Die Anschlussvereinbarung wird im zweiten Halbjahr von den SuS des 9. Jahrgangs ausgefüllt. Hier wird schriftlich festgehalten, welche Entscheidungen die SuS für den Übergang von der Schule in den Beruf/ins Studium treffen wollen und welche weiteren Schritte geplant sind.</p> <p>Die Anschlussvereinbarung für die Sek I findet sich im Fazitheft des Berufswahlpasses NRW. Die Anschlussvereinbarung in der gymnasialen Oberstufe wird online ausgefüllt. Die Schule erhält für den Online-Zugang individuelle TANs für die Schülerinnen und Schüler.</p>
Zielgruppe	Alle SuS der 9. Jahrgangsstufe und der Q1
Kooperationspartner	Agentur f. Arbeit
Phase der BO	Übergangsgestaltung
Kompetenzerwartungen	<i>Entscheidungskompetenz</i> . – Die SuS reflektieren und bilanzieren ihren bisherigen BO-Prozess und halten ihre Vorstellungen in der Anschlussvereinbarung fest. Sie treffen – wenn möglich – individuelle Entscheidungen in Bezug auf ihre Berufswahl bzw. ihr Studium.

Beratungsaktivitäten	<p>Die Ergebnisse und der weitere Bildungsweg werden in der Anschlussvereinbarung festgehalten, die beim 2. schulischen Beratungstag einbezogen werden sollte.</p> <p>Fachlehrkräfte, Eltern, die Berufsberatung der Arbeitsagentur, die Studienberatung der Hochschulen und andere in diesem Bereich tätige Akteur:innen können eingebunden werden.</p> <p>Die Schule führt mit den Schülerinnen und Schülern, die einen Plan B entwickeln wollen/sollten, individuelle Beratungsgespräche, in denen der bisherige Berufsorientierungsprozess, Erfahrungen, Stärken und Interessen reflektiert werden und in konkrete Zukunftsplanungen einfließen. Auf Bewerbungsfristen muss geachtet werden.</p>
Vor-/ Nachbereitung/ Umfang/Organisations- ablauf	Für die Umsetzung wird innerschulisch eine Projektstunde eingeplant, die die Klassenleitungen und das BO-Team durchführen.
Weitere beteiligte Fächer	-
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team für die Organisation und Umsetzung; Klassenleitungen für die Umsetzung in einer Projektstunde.

Überblick über die Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe II



<https://www.schulministerium.nrw/schule-bildung/bildungsthemen/berufliche-orientierung>

Standardelemente: Kick-Off-Veranstaltung und Standortbestimmung (EF)

<p>Kurzbeschreibung und Ziele</p>	<p>Reflektieren der eigenen Beruflichen Orientierung und Standortbestimmung zu Beginn der Sekundarstufe II.</p> <p>Die Kick-Off-Veranstaltung und die Standortbestimmung knüpfen an die Ergebnisse des Prozesses der Beruflichen Orientierung in der Sek. I an. Das Portfolioinstrument und die Anschlussvereinbarung werden zur Unterstützung herangezogen.</p> <p>Ziele: Schüler*innen reflektieren ihren bisherigen Prozess der Beruflichen Orientierung anknüpfend an die Erfahrungen und Ergebnisse aus der Sekundarstufe I.</p> <p>Das Berufswahlengagement der Schüler*innen wird durch die Fokussierung planerischer Elemente angeregt.</p> <p>Die Schüler*innen</p>
-----------------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren ihren derzeitigen bildungs- und berufsbiografischen Standort, • setzen sich mit den bisherigen Lerngelegenheiten zur Beruflichen Orientierung auseinander, • setzen individuelle Schwerpunkte für die weitere Beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe II, • klären ihre Ziele und legen damit die Richtung ihres eigenen Handelns fest, • erfassen und visualisieren die eigene Berufswahlkompetenz und ihre Dimensionen
Zielgruppe	Alle SuS der EF
Kooperation	Einbeziehen von Partnern ist möglich; Inhouse-Workshops mit BO-Team und interessierten Kolleg*innen.
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Individuelle Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein Studium überprüfen.
Beratungsaktivitäten	In den Kleingruppen finden beratende Gespräche mit den Moderator*innen (Kolleg*innen) statt.
Organisationsablauf	Die Veranstaltungen Kick-Off und Standortbestimmung werden am BwG zusammengelegt. Material: Material für die 2025 evaluierte Durchführung befindet sich im BO-Ordner Sek II ! Frühzeitige Terminierung
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek II: Kubes Ciftci und Marion Busse Oberstufen- und Stufenleitung

Standardelement: Stärkung der Entscheidungskompetenz I (EF)

Kurzbeschreibung und Ziele	<p>Die Schüler*innen reflektieren die verschiedenen Faktoren, die sie in ihrer Ausbildungs- und Studienwahl beeinflussen.</p> <p>Ziele: Die Schüler*innen erkennen, was eine reflektierte Entscheidung ausmacht. Die Schüler*innen erhalten entscheidungsbezogenes Wissen und entwickeln Entscheidungsstrategien sowie die Bereitschaft, die anstehenden Planungs- und Entscheidungsschritte anzugehen.</p> <p>Ihre Entscheidungskompetenz wird gestärkt, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten und Wünsche übereinbringen,
----------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • konkrete eigene Vorstellungen der beruflichen und akademischen Umwelten entwickeln, • innere und äußere Einflüsse identifizieren und analysieren, • persönliche Entscheidungskriterien nach Bedeutung gewichten, • feststellen, welche persönlichen Ansichten mit den verschiedenen Erwartungen übereinstimmen, • sich auseinandersetzen mit den Anforderungen der Arbeitswelt, • präventive Strategien zum Umgang mit Erwartungen und (Rollen-)Konflikten kennenlernen und somit die Grundlage für eine durchdachte und bewusste Entscheidung schaffen. Dabei werden die Jugendlichen zunehmend selbstreflektierter. Sie erarbeiten ein berufliches Selbstkonzept, durch das der Prozess der Selbststeuerung angeregt wird. <p>Entscheidungskompetenz liegt grundsätzlich vor, wenn die Jugendlichen ... wichtige Aspekte einer Entscheidung kennen und in der Lage sind, diese mit in ihre Überlegungen einzubeziehen.</p>
Zielgruppe	Alle SuS der EF
Kooperation	Durchführung 2025: Agentur f. Arbeit, HwK, Firma Goldbeck, Hochschule Bielefeld, GfS
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Individuelle Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein Studium überprüfen.
Beratungsaktivitäten	<p>In den Kleingruppen finden beratende Gespräche mit den Moderator*innen (Kolleg*innen) statt.</p> <p>Die Ergebnisse des Workshops Entscheidungskompetenz I werden aufgegriffen und fließen in die weiteren Planungsprozesse ein.</p> <p>Methode 2025: Brief an sich selbst schreiben, der in der Q1 wieder aufgegriffen wird.</p>
Organisationsablauf	<p>Inhouse-Workshops mit BO-Team, interessierten Kolleg*innen und externen Partner*innen.</p> <p>Material: Material für die evaluierte Durchführung befindet sich im BwG-BO-Ordner Sek II.</p> <p>Darüber hinaus bietet das Sek.-II-Tool des Ministeriums für Schule und Bildung NRW ein vielfältiges Angebot zur Umsetzung (www.berufsorientierung-nrw.de).</p> <p>Frühzeitige Terminierung (Schulkalender)</p> <p>Frühzeitige Kontaktaufnahme mit den externen Partner:innen</p>

	Die Schüler*innen dokumentieren die Ergebnisse im Portfolioinstrument (effektivere Umsetzung in Planung). Die Eltern erhalten per Mail eine PPP der Agentur f. Arbeit.
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek II: Kubus Ciftci und Marion Busse und interessierte Kolleg*innen Oberstufen- und Stufenleitung

Standardelement: Praxiselemente in Betrieben, Hochschulen und Institutionen (EF)

Kurzbeschreibung und Ziele	<p>Über Praxiserfahrungen in Ausbildungsberufen, akademischen Berufen und Studiengängen gleichen die Schüler*innen ihre Vorstellungen mit der Realität ab und festigen ihre Ausbildungs- und Studienwahlentscheidung.</p> <p>Ziele: Praxiselemente in der Sekundarstufe II tragen dazu bei, dass die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufbauend auf dem bisherigen Prozess der Beruflichen Orientierung praktische Erfahrungen im Ausbildungs-, Studiums- und Berufsumfeld sammeln, • ihre bisherigen Vorstellungen mit der Realität abgleichen und prüfen, ob das Interesse am gewählten Berufsfeld und/oder Studium vertieft werden soll oder die bisherigen Vorstellungen überdacht werden müssen, • Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln, z. B. Pünktlichkeit, Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, und deren Bedeutung erkennen, • ihre Praxiserfahrungen reflektieren und dokumentieren, • Chancen auf dem Arbeitsmarkt entdecken.
Zielgruppe	Alle SuS der EF
Kooperation	Umsetzung 2025: Uni Bielefeld, Hochschule Bielefeld, Unternehmen und Institutionen
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Praxis vertiefen und Ausbildungs- und Studienwahl konkretisieren.
Beratungsaktivitäten	Agentur f. Arbeit; Stufenleitung
Organisationsablauf	Nachbereitung in der Schule: Doppelstunde in Kleingruppen am Montag nach dem Praktikum. Die Eltern werden per Mail informiert.

	<p>Schüler*innen tragen sich frühzeitig in Listen ein (Hochschulpraktikum, Duales Orientierungspraktikum, Schnupperpraktikum).</p> <p>Die Hochschulen stellen die Vorlesungsverzeichnisse zur Verfügung.</p> <p>Die Schüler*innen stellen sich selbstständig einen Stundenplan zusammen.</p> <p>Die Inhalte, Ergebnisse und Erfahrungen der Praxiselemente werden im Portfolioinstrument dokumentiert (effektivere Umsetzung in Planung).</p>
Gesamtverantwortlich in der Schule	<p>StuBO-Team der Sek II: Kubes Ciftci, Mareike Bundgaard, Marion Busse</p> <p>Oberstufen- und Stufenleitung</p>

Standardelement: Stärkung der Entscheidungskompetenz II (1. Halbjahr der Q1)

Kurzbeschreibung und Ziele	<p>Die Schülerinnen und Schüler treffen ... Entscheidungen, indem sie sich möglicher Rahmenbedingungen und Perspektiven einer Ausbildung und/oder eines Studiums bewusst werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler*innen erkennen die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Sie werden sich der jeweiligen persönlichen Auswirkung bewusst und beziehen diese Erkenntnisse in ihre Ausbildungs- bzw. Studienwahl ein. • Sie treffen eigenverantwortlich und zielbewusst auf Grundlage des bisherigen Prozesses der Beruflichen Orientierung selbstreflektierte Entscheidungen und planen Alternativwege ein. • Die Schüler*innen beachten Bewerbungsfristen und treffen diesbezügliche Berufswahlentscheidungen.
Zielgruppe	Alle SuS der Q1
Kooperation	<p>Durchführung 2026:</p> <p>Agentur f. Arbeit; Goldbeck (angedachtes Assessment-Center); Coaches für Kleingruppenberatung</p>
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Individuelle Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein Studium überprüfen; Gestaltung der Übergänge
Beratungsaktivitäten	In Kleingruppen finden beratende Gespräche mit externen Berater*innen statt.

	Die Ergebnisse des Workshops Entscheidungskompetenz II sollen in einem Beratungsgespräch aufgegriffen und damit die weiteren Planungsprozesse weitergeführt werden.
Organisationsablauf	<p>Inhouse-Workshops mit BO-Team (Organisation) und externen Partner*innen (Beratung).</p> <p>Die Schüler*innen erhalten in einem Workshop (mind. 4 Stunden) weiterführende Informationen zu Ausbildung, Studium und Berufen, die zu einer Entscheidungsfindung führen und den Realisierungsprozess initiieren können.</p> <p>Material: Material für die evaluierte Durchführung befindet sich im BwG-BO-Ordner Sek II.</p> <p>Darüber hinaus bietet das Sek.-II-Tool des Ministeriums für Schule und Bildung NRW ein vielfältiges Angebot zur Umsetzung (www.berufsorientierung-nrw.de).</p> <p>Frühzeitige Terminierung (Schulkalender)</p> <p>Frühzeitige Kontaktaufnahme mit den externen Partner*innen</p> <p>Die Schüler*innen dokumentieren die Ergebnisse im Portfolioinstrument (effektivere Umsetzung in Planung).</p> <p>Die Eltern erhalten per Mail eine PPP der Agentur f. Arbeit.</p>

Weitere Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung (Q1)

(s. auch Studienorientierung)

Projekt der Rotarier	<p>Online-Veranstaltung: Mitglieder der Rotarier stellen ihre Berufe vor.</p> <p>Umsetzung ab 2026: In einer Doppelstunde an einem Vormittag Ende des 1. Halbjahres.</p>
Zielgruppe	Alle SuS der Q1
Kooperation	Rotary Club Bielefeld
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Individuelle Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein Studium überprüfen.
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek II: Marion Busse Oberstufen- und Stufenleitung

Vocatium Berufs- und Bildungsmesse	Im Februar findet eine Info-Veranstaltung zur Vocatium am BwG statt, in der der Ablauf der Bildungsmesse erklärt wird. Alle Schüler*innen erhalten die Möglichkeit, sich für max. vier Messegespräche anzumelden.
Zielgruppe	Alle SuS der Q1

Kooperation	Ift (Institut für Talententwicklung)
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Individuelle Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein Studium überprüfen.
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek II: Marion Busse Oberstufen- und Stufenleitung

Studienorientierung – Fächer (EF – Q2)

Kurzbeschreibung und Ziele	Schüler*innen setzen individuelle Schwerpunkte auch durch die Wahl ihrer (Leistungs-)Kurse und vertiefen ihre Allgemeinbildung durch wissenschaftspropädeutische Elemente des jeweiligen Fachunterrichts.
Zielgruppe	Alle SuS (EF – Q2)
Kooperation	Siehe Angaben der Fächer im BO-Curriculum
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Individuelle Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein Studium überprüfen; Gestaltung der Übergänge
Beratungsaktivitäten	In den einzelnen Fächern finden Beratungsaktivitäten statt, z.B. im Sinne Talentsichtung.
Organisationsablauf	Die Umsetzung in den einzelnen Fächern (s. BO-Curriculum) obliegt den unterrichtenden Kolleg*innen unter Berücksichtigung der Fako-Beschlüsse. (2-4 Stunden in der Oberstufe)
Gesamtverantwortlich in der Schule	Fachschaften, z.B. im Sinne einer Talentsichtung

Studienorientierung – weitere Veranstaltungen (EF - Q2)

Allgemeine Studienorientierung an der Hochschule	Studieninteressierte Schüler*innen orientieren sich in Einzel- oder Gruppenangeboten auf dem Campus, indem sie sowohl grundlegende Informationen erhalten als auch exemplarisch und praxisnah das Thema Studium erleben.
Zielgruppe	Hochschulpraktikum: Mehrzahl der Schüler*innen (EF)
Allgemeine Studienorientierung in der Schule	Berater*innen der Agentur f. Arbeit führen Angebote am BwG durch.
Zielgruppen	s. Entscheidungskompetenz I (EF) s. Entscheidungskompetenz II (Q1)

	Q2: Schulische Info-Veranstaltung durch die Agentur f. Arbeit im Februar/März (Pflicht) Organisation durch BO-Team Sek II, M. Busse
Wochen der Studienorientierung	Vor den Sommerferien (Q1)
Zielgruppe	Q1 (Organisation durch BO-Team Sek II, M. Busse)
Langer Abend der Studienberatung in Bielefeld	Im Juni
Zielgruppe	Q2 (indiv. Organisation) Wer noch Fragen und Klärungsbedarf rund um das Studieren hat, kann diesen Abend nutzen und sich vor Ort in einem Vortrag und in individuellen Gesprächen informieren und beraten lassen. Mögliche Anliegen können sein: Was soll ich am besten studieren, wenn meine Interessen so vielfältig sind? Wie und wo kann ich mich bewerben? Und was mache ich, wenn ich keinen Studienplatz bekommen.
Individuelle Einzelberatung an Hochschulen	Studieninteressierte Schüler*innen werden individuell zu ihren Anliegen bezüglich der Studienwahlentscheidung beraten.
Zielgruppe	EF – Q2 (indiv. Organisation)
Schülerlabore und Schülerstudium	s. Unterrichtsfächer

Gestaltung und Koordination der Übergänge in der Sekundarstufe II

Bewerbungsphase	Die Schüler*innen strukturieren ihren Bewerbungsprozess, d. h., sie <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln realistische Ausbildungsziele, • nutzen Printmedien und Online-Plattformen zum Finden von Stellenanzeigen, • handhaben verschiedene Formen der Bewerbung (auch onlinegestützt), • erstellen eine individuelle Bewerbungsmappe, • gestalten ihre Bewerbung selbstverantwortlich, planvoll sowie ziel- und adressatengerecht
-----------------	--

	<p>auf der Grundlage ihres bisherigen Prozesses der Beruflichen Orientierung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich adäquat in Vorstellungsgesprächen präsentieren, • haben ein entsprechendes Fachwissen, um Einstellungstests und Vorstellungsgespräche zu bestehen und einen Ausbildungsplatz zu erhalten, • dokumentieren ihre Bewerbungen
Zielgruppe und Unterstützung	<p>EF – Q2</p> <p>Unterstützung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung durch Agentur f. Arbeit - Assessment-Center (Goldbeck) - Möglichkeit zu Einstellungstests - Beratung durch StuBo-Team

Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung für die Q2 (Kurzüberblick)

Kurzbeschreibung	Hochschulpraktikum (freiwillig)
Zielgruppe	Schüler*innen der Q2 (freiwillig mit Abgabe eines Motivationsschreibens bei der Stufenleitung)
Kooperation	Hochschule Bielefeld
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Praxis vertiefen und Ausbildungs- und Studienwahl konkretisieren
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek II: Marion Busse (Organisation der Termine)

Kurzbeschreibung	BO-Sprechstunde
Zielgruppe	Schüler*innen der Q2
Kooperation	Agentur f. Arbeit (Frau Molter)
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Gestaltung der Übergänge
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek II: Marion Busse (Organisation der Termine)

Kurzbeschreibung	BO-Sprechstunde durch StuBo-Team
Zielgruppe	Schüler*innen der Q2
Kooperation	Agentur f. Arbeit; Hochschulen; Unternehmen

Phase der Studien- und Berufsorientierung	Gestaltung der Übergänge
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek II: Marion Busse (BO-Beratung)

Kurzbeschreibung	Info-Veranstaltung (Pflicht) im Februar/März: Welche Fristen müssen beachtet werden?
Zielgruppe	Alle SuS der Q2
Kooperation	Agentur f. Arbeit
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Gestaltung der Übergänge
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek II: Marion Busse (Terminierung)

Kurzbeschreibung	Info-Veranstaltungen am Nachmittag (berufskundliche Informationen)
Zielgruppe	SuS der Q2
Kooperation	Agentur f. Arbeit
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Gestaltung der Übergänge
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek II: Marion Busse (Aushänge)

Kurzbeschreibung	Studienorientierung (s.o.)
Zielgruppe	SuS der Q2
Kooperation	s.o.
Phase der Studien- und Berufsorientierung	Gestaltung der Übergänge
Gesamtverantwortlich in der Schule	StuBo-Team der Sek II: Marion Busse

Auf die Informationsangebote des Landes wie www.schulministerium.nrw.de, www.berufsorientierung-nrw.de, www.studifinder.de und www.studieren-in-nrw.de,

- die Angebote der Bundesagentur für Arbeit wie www.planet-beruf.de, www.machs-richtig.de, www.abi.de und die Informationsschriften „Beruf aktuell“ und „Studien- und Berufswahl“,
- das Angebot der Hochschulrektorenkonferenz www.hochschulkompass.de,
- www.hochschule-ist-zukunft.de und die Homepages und studienbezogenen Publikationen der Hochschulen sowie
- weitere Angebote wie www.girls-day.de und www.neue-wege-fuer-jungs.de werden die Schüler*innen mehrmals in ihren Schullaufbahn aufmerksam gemacht.

Die Schüler*innen erhalten eine Printausgabe von „Beruf aktuell“ und „Studienwahl“ und weitere Informationsbroschüren.

Berufliche Orientierung in den einzelnen Unterrichtsfächern der Sekundarstufen I/II

Sprachen

Deutsch (Stand 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Theaterbesuche Besuch der (Stadtteil-)Bibliothek	5/6	Praxis erkunden (Inhaltsfeld III)
Print- und Online- Texte, z.B. Tageszeitung Opt. Besuch des Druckhauses der NW	8	Praxis erkunden (Inhaltsfeld III) Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II)
Bewerbungen erstellen	9	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) Praxiserfahrungen (Inhaltsfeld III)
<i>Sek II</i> Theaterbesuche Bibliotheksbesuch Opt. Lesungen		

Englisch (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Student jobs in the US A letter of application Good behaviour in the workplace	9	Jobs für Schüler und Studenten in den USA (gesetzliche Bestimmungen) Einen Lebenslauf schreiben (Vergleich USA/Vereinigtes Königreich/Deutschland) Ein Bewerbungsschreiben verfassen Ein Bewerbungsgespräch führen (Tipps/Vorbereitung/Durchführung)
The Media and you	9	Soziale Medien und Datenschutz Verändert die Technologie unsere persönlichen Beziehungen? Unterschiedliche Formen der Werbung im Internet Digitale Werkzeuge nutzen

Q2.2 The international world of work:
 Preparing for working life: Ausbildung und Berufskarriere
 Changes in the world of work: Global jobs and migration
 The future of work: Die heutige und die zukünftige Arbeitswelt
 The impact of technology: Vorteile und Herausforderungen (KI, Robotertechnik, ...)
 Succeeding in the world of work

Französisch (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Découvertes, Bd. 1: Bienvenue! (Vor der Unité 1!)	7	Wozu Französisch? Französische Sprache in der Welt. (IF II und III)
Découvertes Bd. 2, Unité 6: Les médias et moi	8	Über Medien im Alltag sprechen (IF I und III) Über die Nutzung von Apps sprechen (IF I und III)
Découvertes, Bd. 3, Unité 3: S'engager, pourquoi pas?	9	Über Alltag und Jobs sprechen (IF II und III) Über sein soziales/ehrenamtliches Engagement informieren (IF II und III)
Découvertes, Bd. 4, Unité 2: Nous, Européens ...	10	Über Projekte und Möglichkeiten in Europa sprechen (IF II und III) Eine Umfrage unter europäischen Jugendlichen verstehen (IF II und III)
<i>Sek II -</i>		

Latein (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Förderung: Analytisches Denken Genauigkeit Logik und strukturiertes Denken	7-Sek II	Inhaltsfeld I Soft Skills
Durchgängige Methode: Sprachvergleich Bezug zu Wissenschaftssprache	7 – Sek II	(Inhaltsfeld I/IV) Methoden der Linguistik Fachwörter aus Medizin, Botanik, Politik, Philosophie ...

Informationsveranstaltung zur Wahl der 2. FS	6	(Inhaltsfeld I / IV) Wozu Latein? – Für wen Latein? Notwendige/geförderte Skills Latein als wissenschaftliche Fachsprache Latein als linguistisches Beispiel Latinum als Studienvoraussetzung
Cicero – Pater Europae	9	Römisches Erbe Europas, Beispiel: Römisches Recht als Basis für heutige Rechtsvorstellungen Rolle von Latein im Jura-Studium (Inhaltsfeld IV)
Die Römer am Rhein Römische Expansion	9/10	Berufsfelder Archäologie / Museum mit Exkursion Köln oder Xanten (Inhaltsfeld II/III)
Wozu Latein?	10	Informationen zur Bedeutung der Sprache Latein und des Latinums für verschiedene Studiengänge (Inhaltsfeld IV)
<p><i>Sek II</i> EF: Thema Rhetorik – Rhetorische Fähigkeiten schulen (Inhaltsfeld I) Optionale Studienfahrt Rom: Archäologie (Inhaltsfeld III)</p>		

Spanisch (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Vorkurs zur Unidad 1	7	Spanisch als Weltsprache kennenlernen und Internationalismen ableiten (Inhaltsfeld II und III)
Unidad 2 En el instituto Unidad 6 Los medios y yo	8	- eigene (schulische) Stärken und Schwächen reflektieren (Inhaltsfeld I) Über Medien im Alltag sprechen (Inhaltsfeld I und III)
Unidad 3 + 4 El proyecto ecológico El uso del subjuntivo	9	Über Alltag und Jobs sprechen (Inhaltsfeld II und III) Sich über sein soziales Engagement informieren (Inhaltsfeld II und III)
Unidad 1 Siente Perú Unidad 2 Lo que nos importa	10	Kritischer Umgang mit Medien (Inhaltsfeld II) Medienkompetenz, Mediennutzung reflektieren
<p><i>Sek II</i> EF GkF “Sueños y esperanzas” - Auseinandersetzung mit eigenen Zukunftswünschen in Bezug auf persönliche Ziele und Berufswünsche (Inhaltsfeld I und II) EF GK n - eigene (schulische) Stärken und Schwächen reflektieren (Inhaltsfeld I)</p>		

Q1 "El desafío de la pobreza infantil" - Kinderarbeit und Arbeitsbedingungen in Lateinamerika im Vergleich zu Deutschland (Inhaltsfeld II)

Gesellschaftswissenschaften

Erdkunde (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen	5	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität</i>
Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion	5	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima</i> Praxis erkunden (IF III) <i>z.B. Unterrichtsgang auf einen Bauernhof</i>
Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung	5	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur</i>
Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen	7	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</i>
Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und	7	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</i>

winterfeuchten Subtropen Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten	7	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion</i>
Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes Besserung in Sicht? - Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume Gehen oder Bleiben? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen	9 9 9	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer</i> Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung</i> Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren</i>
Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung	10	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik</i>
<i>Sek II</i> Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in	EF	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) <i>z.B. Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen in unterschiedlichen</i>

unterschiedlichen Landschaftszonen		<i>Landschaftszonen sowie unterschiedliche Arbeitsbedingungen</i>
Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?	Q1	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) z.B. <i>Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft</i>
Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume	Q1	Praxis erkunden (IF III) z.B. <i>planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen</i>
Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung	Q2	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) z.B. <i>städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern und der Arbeitswelt</i>
Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport	Q2	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) z.B. <i>die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen</i>

Geschichte (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Geschichte: Ein Fach auf unserem Stundenplan	6	Wozu Geschichte? Allgemeine Informationen zur Bedeutung des Faches Geschichte (IF III)
Vom Fund zur Rekonstruktion: Die Arbeit der Archäologen	6	Wie gewinnen Archäologen Erkenntnisse über das Leben vergangener Zeiten anhand von Überresten? (IF II und III)
Der Tote vom Ötztal	6	Wie kommen Wissenschaftler zu ihrem Wissen über Ötzi? (IF II und III)
Ägypten: eine frühe Hochkultur	6	wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen an

Entdeckungsreise in das Mittelalter – Spurensuche in unserer Stadt	8	Recherche über die Stadt Bielefeld (oder anderer Städte) im Mittelalter anhand von Urkunden, Kartenmaterial, Straßennamen etc. (IF I-III)
Der Erste Kreuzzug – Eine Rede bewegt die Massen	8	Anwendung von zielgerichteten Schritten einer Methode zur Analyse einer politischen Rede des Mittelalters (IF I)
Christen, Juden und Muslime – Begegnung von Menschen unterschiedlicher Religionen im Mittelalter: Historische Urteile	8	Anwendung einer Methode zur kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Urteilen von Historikern zu einem Thema (IF III)
Europa wandelt sich: Die Französische Revolution Deutschlands Weg zum Nationalstaat Aufbruch in die Moderne - Industrialisierung	8	Methodengeleitete Analyse von ... (IF I und III) Herrscherbildern, Spottbildern und Karikaturen Historische Gemälde Fotografien, Statistiken, Diagrammen
19. - 20. Jh.: von der Industrialisierung bis zur Wiedervereinigung	8-10	Optional: Arbeit an Quellen und Dokumenten im Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (IF III)
<p><i>Sek II</i></p> <p>Q1/1 und Q1/2: Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft. Optional: Besuch außerschulischer Lernorte, z.B. Stadtarchiv oder Wäschefabrik. (IF III)</p> <p>Q2: Nationalsozialismus: Das „Dritte Reich“ im Zweiten Weltkrieg: Projekt „Buchenwald“ (LK/GK) (IF III: Arbeit von Historikern; Museumspädagogik)</p>		

Philosophie/Praktische Philosophie (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
"Wer bin ich – wer will ich werden?"	7/8	IF I
<i>Sek II</i>		

Was tun Philosophen? (z.B. durch Biografien)
 Die Eigenart des philosophischen Fragens
 IF II (Arbeits- und Wirtschaftsfeld)

Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel	5/8/10	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II)
Wie Märkte die Wirtschaft lenken Unternehmen in Deutschland – geht es ihnen nur um den Profit?	7	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II)
Wer bin ich und wenn ja, wie viele? - Lebensgestaltung von Jugendlichen in der Gesellschaft Was will ich später werden? – Zwischen Betrieben, Ausbildung, Studium und unternehmerischer Selbstständigkeit Vor- und Nachbereitung der Potenzialanalyse und der Berufsfeld-erkundungen	8	Meine Potenziale (Inhaltsfeld I) Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) Meine Potenziale (Inhaltsfeld I) Meine Potenziale (Inhaltsfeld I) Praxis erkunden (Inhaltsfeld III)
Meine Zukunft in der Arbeitswelt	10	Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II)

Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums		<p>Übergänge gestalten (individuell durch BO-Beratungsteam) (Inhaltsfeld IV)</p> <p>Meine Potenziale (Inhaltsfeld I)</p> <p>Praxis erkunden (Inhaltsfeld III)</p>
Sek II		<p>Unternehmensbesuche; Welthaus-Expert*innen und Oxfam-Mitarbeiter*innen einladen oder besuchen; Mitarbeiter*innen „Jobcenter“ einladen; Realbegegnungen mit Politiker*innen; Landtagsbesuche; Vorlesungen besuchen; Sicherheitsexpert*innen/zivile Friedensdienste zu Diskussionen in den Unterricht einladen; Kontakt zu Journalist*innen etc.</p> <p>Ab 2026: Online-Veranstaltung: Berufsdienst der Bielefelder Rotary Clubs (Q1 – Ende des 1. Halbjahres)</p>

Ev./Kath. Religion (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
<p>Ich engagiere mich!</p> <p>Nächstenliebe und diakonisches Handeln der Kirche</p> <p>Bethelrallye Bethelprojekt möglich</p>	8	<p>Meine Potenziale (Inhaltsfeld I)</p> <p>Arbeits- und Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II)</p> <p>Praxis erkunden (Inhaltsfeld III)</p>
<p>Zeit, erwachsen zu werden: Sinnfragen, Beziehung, verantwortungsbewusst leben</p> <p>Potenzialanalyse und Berufsfelderkundungen begleiten</p>	8	<p>Meine Potenziale (Inhaltsfeld I)</p> <p>Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II)</p> <p>Praxis erkunden (Inhaltsfeld III)</p>

<p>(Arbeitsethik) Wer bin ich? Wer will ich sein? Wie will ich leben? Die Suche nach dem Sinn des Lebens: Bringt das Gute Leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung</p> <p>Arbeit ist das halbe Leben?! Begleitung: Auswertung des Betriebspraktikums Entscheidungen treffen: Mündigkeit in Beruf, Religion, Privatleben</p>	<p>9/10</p>	<p>Meine Potenziale (Inhaltsfeld I)</p> <p>Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II)</p> <p>Praxis erkunden (Inhaltsfeld III)</p> <p>Übergänge gestalten (Inhaltsfeld IV)</p>
<p><i>Sek II</i></p> <p>Realbegegnungen mit Pastor*innen und anderen kirchlichen Mitarbeiter*innen; Vorlesungen; Vorstellung von Biographien; Gespräche mit Wissenschaftler*innen und Journalist*innen; (Fach-)Hochschulen vorstellen (z.B. Fachhochschule der Diakonie Bethel) Vorstellung der Studiengänge "Ev. Theologie", "Kath. Theologie": https://www.youtube.com/watch?v=CnP84IEzSyU https://www.youtube.com/watch?v=6ZGsEJfpOxM Vorstellung "Auslandssemester" (Jerusalem, Rom) Ab 2026: Online-Veranstaltung: Berufsdienst der Bielefelder Rotary Clubs (Q1 – Ende des 1. Halbjahres)</p>		

Kunst und Musik

Kunst (in Bearbeitung)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
<i>Sek II</i>		

Musik (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Musik im öffentlichen Raum: Das Orchester	5	Berufsbilder Orchestermusiker*in – Dirigent*in Wie wird man Instrumentenbauer*in? (Inhaltsfeld II)
Zauberkraft der Musik: Die Oper	6	Wie funktioniert ein Theater? Berufsbilder: Solist*in, Chor, Ton-/Licht-/Bühnentechnik, Intendanz, Regie, Verwaltung (Inhaltsfeld II) Nach Möglichkeit: Theaterführung (Inhaltsfeld III)
Filmmusik	7	Wie kommt die Musik zum Film? Studiotechnik – Komponist*innen – Foley Artists (Inhaltsfeld II)
Musik und Manipulation: Werbung	8	Die Welt der Mediengestalter*innen (Inhaltsfeld II)
Vom Volkslied zum Rap	8	Wie funktioniert ein Tonstudio? (Inhaltsfeld II / III)
<i>Sek II</i> Nach Möglichkeit und Spielplan: Opern-/Konzertbesuch (Inhaltsfeld III) Bielefelder Stätten der Musik: Oetkerhalle, Stadttheater, Bunker Ulmenwall etc.: Musik und Markt (Inhaltsfeld III) Die Rolle der Musik für mich und meinen Alltag – wozu Musikunterricht? Orientierung am Ende der EF mit Informationen zum Unterricht der Q-Phase und Bedeutung für die Lebenswelt (Inhaltsfeld I)		

MINT

Biologie (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Nutztierhaltung	6	Besuch eines regionalen Viehbetriebes. Die Auswahl erfolgt je nach Schwerpunktsetzung: Gut Wilhelmsdorf Hof Ramsbrock Gnadenhof der Sentana Stiftung
<p><i>Sek II</i></p> <p>In der Qualifikationsphase erfolgen zwei Exkursionen zu Schülerlabore der Universität Bielefeld, welche aufgrund der festen Kooperation mit der Universität dauerhaft zdi-gefördert sind, wodurch keine Mehrkosten für die Schüler*innen entstehen. Weiterhin erhalten die Schüler*innen aufgrund der zdi-Förderung Informationen zur Berufsorientierung mit dem Schwerpunkt „Universität als Ausbildungs- und Studienort für MINT-Berufe“.</p> <p>In der Qualifikationsstufe 1 besuchen alle Grund- und Leistungskurse das Schülerlabor biologiehautnah der Biologiedidaktik und absolvieren einen Experimentiertag zum Thema Fotosynthese.</p> <p>In der Qualifikationsphase 2 besuchen alle Grund- und Leistungskurse das Schülerlabor teutolab-Biotechnologie und absolvieren einen Experimentiertag zum Thema Genetik und Gentechnologie.</p>		

Chemie (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Metalle und Metallgewinnung	8	Im Jahrgang 8 besuchen alle Klassen im Themenfeld Metalle und Metallgewinnung die ortsansässige Eisengießerei Baumgarte. Neben den Arbeits- und Fertigungsprozessen während der Werksführung, erfahren die Schüler*innen auch die Praktikums- und Ausbildungsperspektiven in dem Unternehmen.
<p><i>Sek II</i></p> <p>In der Qualifikationsphase erfolgen zwei Exkursionen zu Schülerlaboren der Universität Bielefeld, welche aufgrund der festen Kooperation mit der Universität dauerhaft zdi-gefördert sind, wodurch keine Mehrkosten für die Schüler*innen entstehen. Weiterhin erhalten die Schüler*innen aufgrund der zdi-Förderung Informationen zur Berufsorientierung mit dem Schwerpunkt „Universität als Ausbildungs- und Studienort für MINT-Berufe“.</p>		

In der Qualifikationsphase besuchen die Grund- und Leistungskurse das Schülerlabor teutolab Chemie und absolvieren einen Experimentiertag zur Mobilität der Zukunft (Q1) und der Synthese sowie Analyse von Kunststoffen (Q2).

Informatik (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Expertenbesuch (Goldbeck)	9	Inhaltsfeld II: Arbeits- und Wirtschaftsfeld
Besuch eines Unternehmens (Beckhoff)	10	Inhaltsfeld II: Arbeits- und Wirtschaftsfeld Inhaltsfeld III: Praxis erkunden
Besuch im HNF	EF	Inhaltsfeld II: Arbeits- und Wirtschaftsfeld
Besuch eines Studierenden aus dem Fachbereich Informatik	Q-Phase	Inhaltsfeld IV: Übergänge gestalten

Mathematik (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Prozente und Zinsen	7	Meine Potenziale (Inhaltsfeld I)
Lineare Funktionen, lineare Gleichungen und lineare Gleichungssysteme	8	Meine Potenziale (Inhaltsfeld I)
Flächen und Volumina, vom Umgang mit Formeln	9	Meine Potenziale (Inhaltsfeld I)
Wahrscheinlichkeit und Statistik	10	Arbeits- und Wirtschaftswelt (Inhaltswelt II)
<i>Sek II</i>		
<i>Besuch der Universität und eventuell Kooperation in Bearbeitung</i>		

Physik (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Besuch bei Phoenix Contact	10	Arbeits-/Wirtschaftswelt Ausbildungswege (Inhaltsfeld II)

(Elektrotechnik, Mechatroniker,...)		Praxiserfahrungen (Inhaltsfeld III)
Besuch bei Tesla	10	Arbeits-/Wirtschaftswelt Ausbildungswege (Inhaltsfeld II) Praxiserfahrungen (Inhaltsfeld III)
Kräfte und Statik Goldbeck Kooperation?	EF	Arbeits-/Wirtschaftswelt Ausbildungswege (Inhaltsfeld II) Praxiserfahrungen (Inhaltsfeld III)
Ehemalige SuS berichten von ihren Erfahrungen zum Physikstudium	Q1/Q2	Übergänge gestalten (Inhaltsfeld IV) Meine Potenziale (Inhaltsfeld I)

Sport

Sport (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Sporthelferausbildung	ab Jg. 8/9	Inhaltsfeld III: Praxis erkunden viertägige externe Ausbildung; Qualifikation zum sozialen Einsatz bei sportlichen Events intern und extern (z.B. an Grundschulen/Schule am Möllerstift) Übernahme von Arbeitsgemeinschaften mit sportlichem Schwerpunkt
Schulsanitäterausbildung	ab Jg. 8/9	Inhaltsfeld III: Praxis erkunden einwöchige Ausbildung in der Schule durch den ASB Qualifikation zur medizinischen Erstversorgung bei Unfällen in der Schule und auf schulischen Veranstaltungen jeglicher Art
<p><i>Sek II</i></p> <p>Anwendung / Inhaltsfeld III: Praxis erkunden als Sporthelfer*in und oder Schulsanitäter*in in unterschiedlichen schulischen und außerschulischen Kontexten</p>		

Differenzierungskurse

Differenzierungskurs WPII Astronomie (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
Projekt Astronomie in der Kita (Kooperation mit Kita Goldbeckchen ist aktuell in Planung)	10	Schülerinnen und Schüler kommen in Kontakt mit kleinen Kindern und haben Gelegenheit, in den Berufszweig der Kinderbetreuung reinzuschnuppern. Arbeits-/Wirtschaftswelt (Inhaltsfeld II) Praxiserfahrungen (Inhaltsfeld III)
Team der Sternwarte am Brackweder Gymnasium gibt Einblicke in Berufszweige in der Astronomie	10	Übergänge gestalten (Inhaltsfeld IV) Meine Potenziale (Inhaltsfeld I)

Differenzierungskurs WPII Darstellendes Spiel (Stand Februar 2025)

Unterrichtsinhalte	Klasse	Inhalte BO
UV "Menschen und Berufe am Theater" Führung im Stadttheater Theaterbesuch	Jg. 9	Praxis erkunden (Inhaltsfeld III) Arbeits- und Wirtschaftswelt (Arbeitsfeld II)
Projektarbeit - Theaterbesuch - Workshop - Besuch Theaterpädagoge/in	Jg.10	Praxis erkunden (Inhaltsfeld III) Arbeits- und Wirtschaftswelt (Arbeitsfeld II)

Für die Richtigkeit der Ausführungen:

Heike Bug (Schulleiterin)